



Um das Landschaftsbild weniger zu beeinflussen, werden andere Standorte auf der Petzen überprüft

Ein Lokalausweis bei vergleichbarer Anlage ist geplant

„Windpark Petzen“: Betreiber überprüfen Alternativ-Standort

Die Projektwerber des auf der Petzen geplanten Windparks halten trotz kritischer Stimmen weiter an ihrem Vorhaben fest. Sie laden Interessierte ein, eine ähnliche Anlage in der Steiermark zu besuchen, um die Ängste der Betroffenen ausräumen zu können. Inzwischen werden auch Alternativ-Standorte angedacht.

Sowohl Naturschützer als auch Anrainer in den betroffenen Gemeinden (Bad Eisenkappel, Globasnitz und Feistritz ob Bleiburg) haben das Vorhaben in Frage gestellt. Von einer Störung

VON THOMAS LEITNER

der Vogel-Flugrouten und einem hohen Brandrisiko durch Blitzeinschläge ist mittlerweile die Rede.

„Ein Brandfall ist nie auszuschließen. Die Anlagen verfügen aber über Brandschutzeinrichtungen, und das Risiko ist minimal“, beruhigt Projektmanager Jürgen Jesenko. Er lädt Anrainer am Samstag ein, eine vom Standort und der Leistung ähnliche Anlage in der Steiermark zu besichtigen (Details: www.alpswind.at).

In den kommenden Wochen wollen die Projektwerber ihr Vorhaben auch mit dem Kärntner Naturschutzbeirat besprechen. „Danach werden auch alternative Standorte auf der Petzen, weiter hinter dem Gebirgsgrat geprüft“, so Jesenko. Wird keine Einigung auf der Petzen erzielt, gilt es als unwahrscheinlich, dass der Windpark überhaupt in Kärnten realisiert wird.